

Belanntmachung.

Nachdem den Beitragspflichtigen in hiesiger Stadt die Steuerzettel zur Grundbesitzsteuer, Erbschafts- und Gemeindefürsorgesteuer auf das Jahr 1918 befristet worden sind, wird solches mit der Aufforderung bekannt gegeben, daß diejenigen Beitragspflichtigen, denen ein Steuerzettel nicht hat befristet werden können, sich wegen Mitteilung des Schätzungsergebnisses bei unserer Stadtkasseneinnahme zu melden haben.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß der I. Termin Grundbesitzsteuer- und Erbschaftssteuer, sowie Gemeindefürsorgesteuer bereits fällig gewesen und bis zum 31. d. M. zu bezahlen ist.

Callenberg, am 14. Mai 1918.

Der Bürgermeister.

Verkauf von weißem Aargauerwein in Callenberg.

Sonnabend, den 18. Mai, nachm. 2-3 Uhr im Gasthof zum Adler, hier 6 Mark. — Bestände sind mitzubringen! — Der Ortsnahrungsausschuß für Callenberg.

Kartoffel-Kleinanbauer.

Bis spätestens

Sonnabend, den 18. d. M.

haben alle, die in ihrem Garten oder bei Landwirten in Bohm- bezw. Pacht- furchen oder auf Dämmen usw. Kartoffeln geerntet haben, im Gemeindeamt — Zimmer 2 — anzumelden, wo, auf wieviel Fläche und wieviel Saatkartoffeln sie geerntet haben.

Angabe sind auch die Kleinsten Flächen über 10 qm. Sämlingen, die die Anmeldung unterlassen, wird im Herbst diejenige Menge an Kartoffeln ohne Weiteres angefordert, die sie nach Ermittlung des diesjährigen Durchschnittsertrags auf Grund der von der Gemeinde bezogenen Saatkartoffeln, erdauen müßten.

Sothdorf, den 14. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand.

Landwirtin

haben bis spätestens

Sonnabend, den 18. Mai d. M. im Gemeindeamt — Zimmer 2 — zu melden, an wen und wieviel sie Pacht- bezw. Bohmfurchen, Dämme usw. zum Kartoffelsetzen verpachtet haben. Bei Unterlassung der Anmeldung werden den Besitzern die bezogenen Bohmfurchen in die Abfuhrpflicht eingerechnet.

Sothdorf, den 14. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand.

Bezirksverband Nr. 184 Fe.

Höchstpreise für Eier.

Die in der Bekanntmachung vom 8. März 1918 festgesetzten Höchstpreise für Hühner Eier aus dem Bezirke werden auf Anordnung der königlichen Kreis- hauptmannschaft mit Rücksicht auf die Nachbarbezirke wie folgt abgeändert:

- Erzeugerhöchstpreis 31 Pfennig je Stück.
- Händlerhöchstpreis beim Abzug an die Verbraucher (Einzelhandelspreis) 36 Pfennig je Stück.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Callenberg, den 14. Mai 1918.

Kreisoberhauptmann Freiherr v. Beld.

Gemeinde-Sparkasse Wilsen St. Jacob.

Einsparungsbeitrag 3 1/2 % bei täglicher Verzinsung. — Kassenführung und Verwaltung von Wertpapieren und Kassenbüchern unentgeltlich.

Gemeindeverbandskontos Nr. 2. Postkontos Leipzig 26908.

Verwaltungsrat Amt Wilsen 264

Geschäftszeit: 8-1, 3-5, Sonnabends 8-2 Uhr.

Strengste Geheimhaltung.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Kaiser Karl ist am Dienstag früh aus dem deutschen Großen Hauptquartier nach Wien zurückgekehrt.

* Finanzminister v. Zentgraf erklärt sich im Hauptauschuß des Reichstages für die vorgeschlagenen Beschlüsse, lehnt aber den Kriegsteuerantrag Weßler mit aller Bestimmtheit ab, da er das steuerpflichtige Einkommen zu sehr belastet. Eine wesentliche Entlastung des Reiches müsse ohnehin durch eine Kriegsschuldabnahme angestrebt werden.

* Die freisontervotale Partei des preussischen Abgeordnetenhauses hat einstimmig an Stelle des Reichstages v. Schlip und Keutlich den Abgeordneten Völsche aus Zwanbau zum Vorsitzenden gewählt.

* Der Kommandant der „Guden“, Regiments- kapitän von Müller, hat sich nach Beendigung seines vierwöchigen Urlaubs von Platenburg a. S. wieder nach Holland begeben, wo er, wie erinnerlich sein dürfte, interniert ist.

* Gestaatlafen hat seine Unabhängigkeit erklärt. Seine Abgesandten in Konstantinopel haben diesen Beschluß der kaiserlichen Regierung bekanntgegeben, sowie den verbündeten und neutralen Staaten telegraphisch mitgeteilt.

* Der portugiesische Minister für die Kolonien Barbosa übernimmt interimistisch das Portefeuille des Agrarministeriums, Finanzminister Ceres das des Ministeriums des Meeres.

* Wie dem italienischen Schatzamt zu entnehmen ist, betragen die außerordentlichen Kriegsausgaben Italiens bis Ende März 1918 rund 40 Milliarden.

* Aus Genf wird gemeldet: Die französische Militärverwaltung hat es unternommen, den Telegramm- fahndstellen des Oranien-Bericht zu erlauben.

* Gordon Bennett, der Inhaber des „Kewport Herald“, ist in Neapel bei Wizza gestorben.

Die Beteiligung des deutsch-österreichischen Bündnisses.

Es war vorherzusehen, daß die Anwesenheit des Kaisers Karl im Großen Hauptquartier von großer politischer Bedeutung sein würde. Nach der Brief- Angelegenheit, die unsere Gegner in die Debatte geworfen hatten mit dem Zweck, eine Spaltung Deutschlands und Österreich-Ungarns herbeizuführen, war anzunehmen, daß eine Behandlung der Bündnisfrage, wie sie schon aus den Telegrammen Kaiser Karls sprach, noch erörtert werden mußte, durch neue Vereinbarungen. Diese scheinen jetzt im Großen Hauptquartier getroffen worden zu sein. Aus der amtlichen Meldung erhebt man, daß politische, wirtschaftliche und militärische Fragen besprochen wurden und daß ein volles Einverständnis in diesen Fragen erzielt wurde. Diese Fragen hängen unmittelbar zusammen mit dem Willen, das bestehende Bundesverhältnis zu vertiefen. Nach der amtlichen Mitteilung scheint bereits eine sichere Grundlage für die Beteiligung des Bundesverhältnisses vorhanden zu sein. Welcher Art diese Abmachungen sind, läßt sich heute noch nicht sagen. Die Neuverhandlungen durch den Arce werden hierbei eine wesentliche Rolle spielen. Ein Zollbündnis mit Österreich ist schon in Aussicht ins Auge gefaßt worden. Es wird jetzt im Hauptquartier form und Gestalt erhalten haben und beitragen, daß die Länder, die die Kriegsnote unterschrieben haben, noch enger verknüpfen.

Man kann mit lebhafter Befriedigung begrüßen, daß unsere Gegner wieder deutlich vor Augen geführt werden ist, wie vergeblich sie sich bemühen, die beiden Verbündeten zu trennen. Noch jetzt ist

wie Lord Lansdowne verriet, Lloyd George den Gedanken haben, Österreich auf seine Seite zu ziehen. Er wird durch die erhebende Kundgebung im deutschen Hauptquartier schmerzlich überrascht sein. Stark und fest stehen die Mittelmächte trotz aller Treiberei in und außerhalb ihrer Grenzen zusammen. Sie haben ihre Bundesstreue in harten Schlachten bewiesen und werden sie auch über den Frieden hinaus in ehrliehen Bestreben der gemeinsamen Wirtschaft, des gemeinsamen Handels und der gemeinsamen Veranschaulichung dastehen. Wir können, gestützt auf unsere wertvollen Errungenschaften, im Osten, in diesem Bündnis die Gewähr für eine wirklich gefährlose Zukunft sehen, die allen Feinden und allen feindlichen Mächten zu trosten vermag.

Hindenburg bleibt nicht auf halbem Wege stehen

Bern, 13. Mai. Nur Tage im Westen erklärt die „Mailänder Italia“, Hindenburg sei nicht der Mann, der auf halbem Wege stehen bleibe. Wenn man es als Erfolg doch betrachte, daß die Deutschen noch nicht über den Stummel hinaus weiter vordringen konnten, so muß man dem entgegenhalten, daß der Besitz des Stummelberges für die Deutschen einen großen strategisch wichtigen Erfolg bedeutet. Sie können von hier aus, sobald es Hindenburg wolle, mit neuen Kräften zum Sturm aufbrechen, und auf alle Fälle die in Rußland stehenden Engländer und Franzosen fortgesetzt beunruhigen. Die Lage in jenem Abschnitt sei den Deutschen günstig und es sei nicht ausgeschlossen, daß Hindenburg gerade in einem anderen Sektor zum Angriff übergehe.

Der deutsche Generalstabbericht.

Großes Hauptquartier, 14. Mai. (Amtl.) Westlicher Kriegshauptplan.

An den Kampfzonen ließ die in den frühen Morgenstunden gefeierte Feuerstille im Laufe des Nachmittags nach. Am Abend lebte sie wieder vielfach auf.

Nach heftiger Feuerwirkung nördlich vom La Basse-Manal versuchten die Engländer am Abend starke Teilangriffe gegen unsere Stellungen nördlich und südlich von Vivincen. Sie wurden verlustreich zurückgeschlagen. Die Erkundungstätigkeit blieb reger.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

Abendbericht

Berlin, 14. Mai, abends. (Amtl.) Erfolgreiche östliche Vorstöße in die englischen Linien auf dem Korridor der Somme, an der Straße Bray-Corbic. Heftige Gegenangriffe des Feindes scheiterten. — Sonst nichts Neues.

Der uncinnehmbare Hvervorsprung.

Genf, 14. Mai. „Nabas“ berichtet aus Paris: Das Oberalliertenkommando beabsichtigt keineswegs zurück, den Hvervorsprung aufzugeben, der uncinnehmbar ist, wenn man ihn behaupten wolle.

Alle Abzugswegen von Hvern unter deutschem Artilleriefeuer.

Büri, 14. Mai. Nach der „Morgenzeitung“ liegen nunmehr sämtliche Abzugswegen von Hvern unter deutschem Artilleriefeuer.

Die Industrieanlagen von Bethune unter schwerem Feuer.

Berlin, 15. Mai. Die Schachtanlagen und Stahlwerke am Bethune wurden von den Deutschen mit schwerem Kaliber wirkungsvoll beschossen. Im Schmelzhaus des Stahlwerkes Kally-Grenou wurde ein

Kesselhaus des Schachtes 3 von Roeng tief eine Explosion unter starker Feuer- und Rauchentwicklung hervor.

Irland in Erwartung des Krieges mit England.

Bern, 14. Mai. In den Kirchen Irlands werden Sammlungen veranstaltet für einen Fonds zur nationalen Verteidigung. In den Kirchen werden Zettel verteilt, die zu reichlicher Beisteuer auffordern. In Erwartung des Krieges mit England verweigert die irische Bevölkerung die Annahme von englischem Papiergeld und versteckt ihr Silber. In den letzten drei Monaten wurde fünfmal so viel Silber von der irischen Bevölkerung nach Irland geschickt, wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Pflanzliche Geldstücke machen sich dies zunutze, indem sie nach Irland reisen und den Bauern englische Noten abkaufen, wobei sie für eine Pfundnote 17 1/2 Schilling Silber geben. Die Presse verlangt entschiedene Gegenmaßnahmen.

Waffenstillstand an der ukrainischen Front.

Kiew, 13. Mai. Unter dem 5. Mai wird gemeldet, daß russische Parlamentäre bei Kurst an der Front eingetroffen seien und den Waffenstillstand für einen Teil der Front angebahnen haben. Der Vorschlag wurde angenommen. An einem Teil der Fronten ruhen die Waffen, an anderen Stellen dauern aber noch die Kämpfe an. Man hat sich die Waffenstillstände weiter ausbreiten wird.

Rußland zu Verhandlungen mit der Ukraine bereit!

Kiew, 13. Mai. Tschitscherin hat den ukrainischen Behörden in Kiew telegraphiert, Rußland nehme den deutschen Vorschlag auf Friedensverhandlungen mit der Ukraine an. Es billige auch Kiew als Verhandlungsort.

22 500 Tonnen versenkt.

Berlin, 13. Mai. (Amtl.) Eines unserer in Klondern stationierten U-Boote unter dem Kommando des Oberleutnants zur See Lohs hat neuerdings während einer hundertstündigen Unternehmung im östlichen Teil des Borealanals bei starkem feindlicher Gegenwirkung 7 bewaffnete Dampfer mit zusammen 22 500 Tonnen Gütern versenkt, darunter zwei werthvolle, mit mehreren Geschützen bewaffnete 3000-Prinzipaltonnen große Schiffe. Die Dampfer waren mit einer Ausnahme tief beladen, und zwar, wie aus dem Ort der Versenkung mit Sicherheit geschlossen werden kann, vorwiegend mit Kriegsmaterial für den Feind.

Die Unternehmung des bewährten Kommandanten stellt eine hervorragende Leistung dar.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Spionageprozeß Mongeot.

Bern. Meldung der Schweizerischen Depeschen-Agentur. Im Spionageprozeß Mongeot wurde nach neuntägigen Verhandlungen vor dem Militärgericht der dritten Division das Urteil gefällt. Wegen Verrates gegen die Schweiz und wegen Nachrichten-Dienstes zugunsten einer fremden Macht (Frankreich) wurden verurteilt: der französische Dragoneurleutnant Maurice Mongeot zu zehn Jahren Zuchthaus und lebenslänglicher Landesverweisung, der französische Bankier Georges Clairin zu sechs Jahren Zuchthaus und lebenslänglicher Landesverweisung, der französische Industrielle Alfred Breuvard zu sechs Jahren Zuchthaus und lebenslänglicher Landesverweisung, der französische Produktist Fernand Tresselt zu vier Jahren Zuchthaus und lebenslänglicher Landesverweisung. Alle vier Verurteilten lebten schon seit langem in Frankreich. Der Schweizerische Nachmeister Albert Schaffroth